



# Geschäftsbericht 2025



Das KKG produzierte  
im Jahr 2025 während  
3436 Stunden netto  
3,43 Milliarden Kilo-  
wattstunden Strom.

---

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG  
53. Geschäftsbericht  
über das Geschäftsjahr 2025

# Inhalt

- 04** [Gesellschaftsorgane](#)
- 05** [Aktionäre](#)
- 07** [Vorwort](#)
- 08** [In Kürze](#)
- 09** [Betriebsdaten, Lastdiagramm,  
Technische Hauptdaten](#)
- 10** [Kraftwerksbetrieb](#)
- 17** [Verwaltung, Finanzieller Überblick](#)
- 26** [Jahres- und Produktionskosten](#)
- 27** [Erfolgsrechnung](#)
- 28** [Bilanz](#)
- 30** [Eigenkapitalnachweis](#)
- 31** [Geldflussrechnung](#)
- 32** [Anhang zur Jahresrechnung](#)
- 45** [Antrag des Verwaltungsrats](#)
- 46** [Bericht des Wirtschaftsprüfers](#)

---

# Gesellschaftsorgane

## Verwaltungsrat

(Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2027)

**Amédée Murisier**, Belp  
Präsident des Verwaltungsrats,  
Head Switzerland und Mitglied der  
Geschäftsleitung der Alpiq Holding AG

---

**Andy Heiz**, Boppelsen  
Vizepräsident, Leiter Geschäftsbereich  
Produktion und Netze und stellvertretender  
CEO der Axpo Holding AG

---

**Markus Ammon**, Schönenwerd  
Head Nuclear Assets der Alpiq AG

---

**Michael Baumer**, Zürich  
Stadtrat, Vorsteher Departement der  
Industriellen Betriebe der Stadt Zürich

---

**Célia Jimenez**, Lausanne  
Head Legal Asset Switzerland der Alpiq AG

---

**Michael Kessler**, Gächlingen  
Leiter Asset Management der Division  
Kernenergie der Axpo Power AG

**Hans Peter Maeder**, Remetschwil  
Leiter Produktion Energie der CKW AG

---

**Marcel Ottenkamp**, Zofingen  
Leiter Energiewirtschaft und Mitglied der  
Geschäftsleitung von Energie Wasser Bern (ewb)

---

**Alexander Puhler**, Zofingen  
Head Nuclear Power Generation der Alpiq AG

---

**Hanspeter Rahm**, Bassersdorf  
Leiter Geschäftsbereich Finanzen & Controlling  
und Mitglied der Geschäftsleitung des  
Elektrizitätswerks der Stadt Zürich

---

**Dr. Urs Rengel**, Zollikerberg  
CEO der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

---

## Geschäftsleitung

**Alexander Pührer**  
Geschäftsleiter

## Revisionsstelle

**KPMG AG, Zürich**

## Kraftwerksleitung

**Herbert Meinecke**  
Kraftwerksleiter

---

**Markus Rügger**  
Stellvertretender Kraftwerksleiter

---

**René Sarrafian**  
Stellvertretender Kraftwerksleiter

# Aktionäre

	2025
Alpiq AG, Olten	40,0 %
Axpo Power AG, Baden	25,0 %
CKW AG, Luzern	12,5 %
Energie Wasser Bern (ewb), Bern	7,5 %
Stadt Zürich	15,0 %



---

# Zuverlässig auch im Ausnahmefall

## Die Verfügbarkeit eines Kraftwerks ist kein Selbstläufer

Vor Jahresfrist wurde an dieser Stelle gesagt, der zuverlässige und sichere Betrieb des Kernkraftwerks Gösgen (KKG) ohne nennenswerte ungeplante Unterbrüche seit Inbetriebnahme sei einerseits zwar nicht aussergewöhnlich, andererseits aber auch nicht selbstverständlich. Der lange Stillstand unseres Werks im Berichtsjahr hat uns diesen Umstand deutlich in Erinnerung gerufen.

In der aus unserer Sicht sehr sachlichen medialen und politischen Debatte rund um diesen längeren Produktionsunterbruch standen der Einfluss auf die Versorgungssicherheit und den Strompreis im Fokus. Erfreulich war festzustellen, dass die Sicherheit unseres Kraftwerks nicht infrage gestellt wurde. Dies zeigt, dass unsere Prämisse, dem sicheren Betrieb der Anlage erste Priorität einzuräumen, wahrgenommen und anerkannt wird. Diese Priorisierung macht schliesslich auch aus wirtschaftlicher Optik Sinn. Denn nur ein Werk, das die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, kann Strom produzieren.

Kaum ein Thema waren die generelle Zuverlässigkeit und die Verfügbarkeit der Kernenergie. In der Tat haben die Werke hierzulande im Allgemeinen und das KKG im Besonderen seit ihrer Inbetriebnahme vor über 40 bis über 50 Jahren äusserst verlässlich ihren unverzichtbaren Beitrag an die nachhaltige Stromversorgung von Wirtschaft und Bevölkerung in der Schweiz geleistet. Wir sind überzeugt, dass sie das auch in Zukunft tun werden. Klar ist, dass sich die sicherheitstechnischen und regulatorischen Anforderungen zusammen mit der Prüf- und Materialtechnik weiterentwickeln. Das KKG verfolgt diese Entwicklungen permanent und ist bestrebt, die Sicherheit und Verfügbarkeit stetig zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat dankt an dieser Stelle den Aktionären, die im vergangenen Jahr und auch aktuell dem Kraftwerk den Rücken stärken und ihre Expertise zur Verfügung stellen. Ein grosser Dank gilt aber vor allem der Belegschaft im KKG, die in dieser aussergewöhnlichen Situation ausserordentliche Arbeit geleistet hat und mit grossem Engagement dafür sorgt, dass die Dampffahne aus dem Kühlturm unserer Anlage wieder zum selbstverständlichen Bild im Niederamt gehört.



**Amédée Murisier**  
Verwaltungsratspräsident



**Alexander Puhler**  
Geschäftsleiter



**Herbert Meinecke**  
Kraftwerksleiter

# In Kürze

## Bericht des Verwaltungsrats an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 8. Juni 2026

Das KKG legt Wert darauf, mit kontinuierlichen Modernisierungsprojekten jederzeit höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Im Rahmen einer geplanten technischen Modernisierung identifizierte das KKG mögliche Überlastungen im Speisewasser-Rohrleitungssystem, die bei einem Rohrbruch im nicht-nuklearen Bereich der Anlage auftreten könnten. Das KKG meldete diesen Befund im März 2025 unverzüglich dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi). Aufgrund dieses Vorkommnisses wurde die Anlage nach der erfolgreich beendeten Jahreshauptrevision am 1. Juli 2025 in einen sicheren, abgestellten Zustand überführt und verblieb bis zum Jahresende im Stillstand. Ein Wiederanfahren nach der Jahreshauptrevision 2025 wird von der Behörde dann genehmigt, wenn das KKG nachweist, dass es den Störfall «Brüche einer Speisewasserleitung» gemäss aktuellem Regelwerk beherrscht. Um den Nachweis mit Sicherheitsmargen zu erbringen, wurde das bereits gestartete Projekt zum Austausch der Rückschlagklappen im Speisewassersystem realisiert. Durch den Einbau von gedämpften Rückschlagventilen werden die unter konservativen Annahmen berechneten Kräfte auf das Rohrleitungssystem weiter reduziert. Diese Massnahmen erhöhen somit die bestehenden Sicherheitsmargen deutlich. Mit den Verstärkungsmassnahmen im Speisewassersystem verfolgt das KKG das Ziel, ein sehr seltenes, theo-

retisches Störfallszenario sicher zu beherrschen und die Sicherheitsreserven der Anlage weiter zu stärken.

Unter Beachtung von Sicherheit und Verfügbarkeit als oberste Prioritäten erzielte das KKG im 46. Betriebsjahr eine Jahresproduktion von netto 3,43 Milliarden Kilowattstunden (2024: 7,99 Milliarden Kilowattstunden). Die Stromproduktion erfolgte ohne Abgabe von klimaschädlichen Gasen. Die Jahreskosten beliefen sich auf 299,8 Mio. Franken (2024: 132,0 Mio. Franken). Die Produktionskosten betragen 8,75 Rappen pro Kilowattstunde (2024: 1,65 Rappen pro Kilowattstunde).

Die jährliche Wertentwicklung des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds kann zu starken Schwankungen der Jahres- und Produktionskosten führen. Zur besseren Vergleichbarkeit und Einschätzung des Betriebsergebnisses werden zusätzlich normalisierte, von der kurzfristigen Entwicklung an der Börse unabhängige Jahres- und Produktionskosten berechnet. Zur Normalisierung wurde eine langfristige Zielrendite von 2,75% für den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds angewendet. Damit ergeben sich Jahreskosten von 346,2 Mio. Franken (2024: 355,1 Mio. Franken) und Produktionskosten von 10,10 Rappen pro Kilowattstunde (2024: 4,44 Rappen pro Kilowattstunde).

### Jahresproduktion



**3,43**  
Mrd. kWh

### Normalisierte Produktionskosten pro kWh



**10,10**  
Rappen

### Normalisierte Jahreskosten



**346,2**  
Mio. CHF

### Normalisierung für den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds

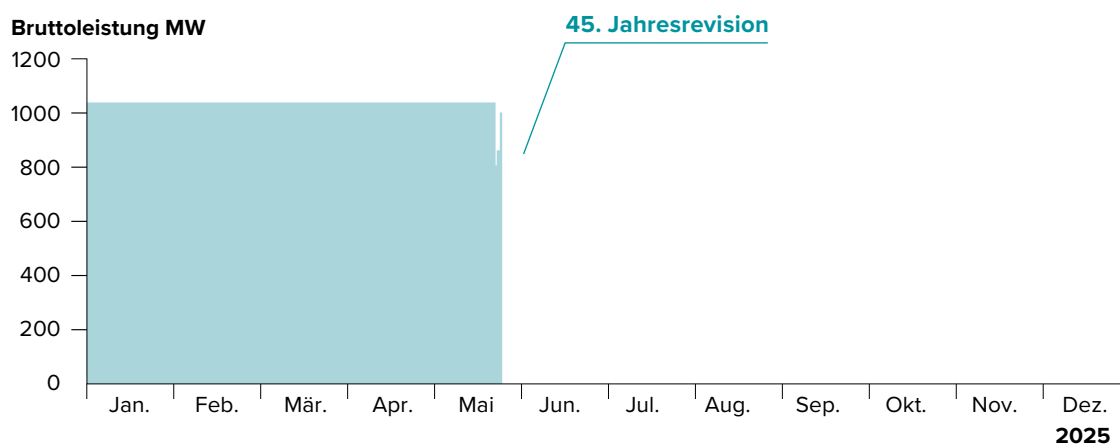


**2,75%**  
langfristige Zielrendite

# Betriebsdaten

		2024	2025
Anzahl Betriebsstunden		8 007	3 436
Bruttoerzeugung	Mio. kWh	8 415	3 638
Nettoerzeugung	Mio. kWh	7 994	3 428
als Elektrizität	Mio. kWh	7 922	3 397
als Prozessdampf	Mio. kWh <sub>el</sub>	72	31
davon als Winterproduktion	Mio. kWh	4 665	2 300
Zeitverfügbarkeit		91,2%	39,2%
Arbeitsverfügbarkeit		90,9%	40,7%
Arbeitsausnutzung		90,4%	39,2%
Personalbestand Vollzeitpensen		597,04	619,26

# Lastdiagramm



# Technische Hauptdaten

Reaktortyp	Druckwasserreaktor
Thermische Leistung des Reaktors	3 002 MW
Elektrische Leistung des Generators (Nennwert)	1 060 MW
Elektrische Nettoleistung (Nennwert)	1 010 MW
Kühlung des Kraftwerks	1 Naturzugkühlturm
Kühlwasserumlauf	33,8 m <sup>3</sup> /s



## Kraftwerksbetrieb

Das Werk lieferte während 3436 Stunden (2024: 8007 Stunden) Strom ans Netz. Dies entspricht einer Zeitverfügbarkeit von 39,2 Prozent. Die Jahresrevision dauerte 37,8 Tage (2024: 32,4 Tage).

Die Anlage wurde 2025 bis zur am 24. Mai 2025 beginnenden Jahresrevision mit Ausnahme einer störungsbedingten Lastreduktion mit maximal möglicher Leistung betrieben. Am 21. Mai 2025 wurde die Reaktorleistung durch einen automatischen Stabeinwurf auf rund 80 Prozent reduziert, was eine Leistungsreduktion auf rund 775 Megawatt zur Folge hatte. Auslöser war eine Netzstörung, verursacht durch einen Blitzeinschlag ins Verbundnetz in der Nähe des KKG. Dadurch wurde korrekterweise eine Leistungsdifferenz zwischen Primär- und Sekundärseite erkannt. Die Lastreduktion verlief auslegungsgemäss. Nachdem der Anlagencheck ohne Befund geblieben war, konnte die Leistung unter Berücksichtigung der reaktorphysikalischen Bedingungen im Streckbetrieb auf 980 Megawatt erhöht werden. Der Produktionsausfall durch die beschriebene Lastreduktion betrug 5,22 Volllaststunden.

Nach der am 30. Juni 2025 erfolgreich beendeten Jahresrevision verblieb die Anlage bis zum Jahresende im Stillstand. Dies aufgrund des Vorkommnisses «Mögliche Auslegungsschwachstelle im Speisewassersystem».

### Abgabe von Prozessdampf

Die Model AG in Niedergösgen und die Papierfabrik Cartaseta-Friedrich & Co. in Gretzenbach werden vom KKG mit Heizdampf versorgt. Die 2025 bezogenen Dampfmengen entsprechen der thermischen Energie von 91 Millionen Kilowattstunden. Durch den Bezug des Heizdampfes vom KKG vermieden die beiden Fabriken 2025 die Verbrennung von etwa 8600 Tonnen Heizöl und damit die Abgabe von rund 27 000 Tonnen Kohlendioxid an die Umwelt.

---

## Revision

Das KKG wurde planmässig am 24. Mai 2025 zur Jahresrevision abgeschaltet. Ab dem 1. Juli bis zum Jahresende befand sich die Anlage im Stillstand. Während der Revision führten die Fachkräfte neben dem Brennelementwechsel umfangreiche wiederkehrende Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, bau-, elektro- und leitetechnischen Systemen und Komponenten durch. In dieser Zeit wurden knapp 5400 Instandhaltungsarbeiten ausgeführt.

Zu den Schwerpunkten gehörte im nuklearen Teil der Anlage die Überprüfung der Schweissnähte am Unterteil des Reaktordruckbehälters. Die Prüfungen zeigten, dass die Schweissnähte in einem hervorragenden Zustand sind. Zum anderen wurden die letzten 27 Leckstoppventile in Messleitungen eingebaut. Damit können nun Leckagen an Messleitungen ausserhalb des Sicherheitsbehälters passiv abgesperrt werden. In diesem neuartigen Ventil kommt eine Formgedächtnislegierung zum Einsatz, wodurch Kleinstleckagen detektiert und passiv gestoppt werden können. Das KKG ist weltweit das erste Kernkraftwerk seiner Baureihe, das eine passive, diversitäre Absperrmöglichkeit von Messleitungsleckagen realisiert hat. Zum Schwerpunkt im konventionellen Teil der Anlage gehörte die umfassende Erneuerung des zweiten Wasserabscheider-Zwischenüberhitzers. Weiter wurde in der Speisewasser- und Frischdampfstation ein Gebäudeabsperrschieber ausgetauscht. Zudem bestätigte der turnusgemäss durchgeführte integrale Leckratentest die Dichtheit des Sicherheitsbehälters.

Zusätzliche Fachkräfte aus über 240 in- und ausländischen Unternehmen unterstützten die Belegschaft bei den Revisionsarbeiten. 883 Eintritte waren der Tageshöchstwert auswärtiger Fachleute auf der Anlage. Ein Mitarbeiter zog sich eine Fussverletzung zu und musste zur ärztlichen Behandlung ins Spital gebracht werden. Ein Mitarbeiter einer externen Firma musste wegen eines Sturzes im Spital behandelt werden.

### Brennelementwechsel

Nach planmässigem Abfahren zum Ende des 46. Betriebszyklus wurde der Kern für den 47. Betriebs-

zyklus mit 36 neuen Uran-Brennelementen beladen. Aufgrund der möglichen Auslegungsschwachstelle im Speisewassersystem blieb das KKG nach der Jahresrevision 2025 abgeschaltet. Der 47. Betriebszyklus wurde im Jahr 2025 nicht begonnen, und der Kern wieder entladen.

Die vier im Jahr 2021 eingesetzten Brennelemente der Westinghouse Sweden wurden inspiziert und sind weiterhin für den Einsatz vorgesehen. An Brennelementen wurden umfangreiche Inspektionsarbeiten durchgeführt. Der auslegungskonforme Zustand der im 46. Zyklus eingesetzten Brennelemente wurde dadurch überprüft und bestätigt.

## Projekte

### Umbaustart im Notstandsgebäude

Im Rahmen des Programms zur Erweiterung der Notstandssysteme (Ernos) wurde im Mai 2024 mit den Umbauten im Notstandsgebäude begonnen. In den ehemaligen Deionatbecken des Notstandsgebäudes wurden mit der Erstellung von Turmbauten neue Betriebsräume geschaffen. Wegen der Umnutzung der Becken und neuer Anforderungen wird im Notstandsgebäude zudem die Lüftungsanlage inklusive Steuerung vollständig erneuert und mit neuen Funktionen, wie einer radiologischen Überwachung und Schadgasmessung, erweitert. Die Verkabelung wird neu konzipiert, und im Anschluss werden neue Kabel verlegt. Weiter werden die Schaltanlagen mit einer neuen Einspeisung erweitert, die Verbrennungsluftansaugung der Dieselaggregate angepasst sowie neue Gaslöschanlagen und Brandmeldeanlagen eingebaut. Die Massnahmen haben zum Ziel, die Sicherheitsmarge des KKG auch bei auslegungsüberschreitenden Störfällen zu erhöhen.

### Baustart für neue Sicherungszentrale

Zwischen Verwaltungsgebäude und Personalrestaurant wird eine neue Sicherungszentrale gebaut. Die Bauarbeiten für das zweigeschossige Gebäude begannen Mitte Mai 2025. Die Rohbauzeit beträgt knapp ein Jahr, anschliessend folgt der Innenausbau. Die neue Sicherungszentrale wird etwa gleich hoch sein wie das Verwaltungsgebäude. Es ist geplant, die Wand zum Verwaltungsgebäude zu begrünen.

## Zugänge verstärkt

Zwischen Februar 2023 und Mai 2025 wurden im Rahmen eines sogenannten Härtingsprojekts Personen- und Materialschleusen gebaut. Um einen kontrollierten Personenfluss sicherzustellen, wurde ein gutes Dutzend Zugänge verstärkt. Dazu zählt auch der Umbau des Eingangs zum Schaltanlagengebäude, der neu mit Drehkreuzen und einer Materialschleuse ausgestattet ist. Das KKG kommt mit der Verstärkung (Härtung) einer Forderung des Ensi nach.

## Sicherheitsüberprüfung

### Erdbebenanalysen

Im Jahr 2025 wurden die Arbeiten zu den Sicherheitsnachweisen mit den Erdbebengefährdungsannahmen Ensi-2015 fortgeführt. Die in der Stellungnahme des Ensi aus dem Jahr 2024 geforderten Aktualisierungen der Erdbebennachweise von einigen Gebäuden der Bauwerksklasse 1 wurden dem Ensi termingerecht eingereicht. Zusätzlich wurden Forderungen des Ensi zur Bewertung der Befunde aus den seismischen Begehungen erfüllt.

### Periodische Sicherheitsüberprüfung

Das KKG hat Ende 2023 die Stellungnahme des Ensi zur Periodischen Sicherheitsüberprüfung (PSÜ) 2018 erhalten. In seiner Stellungnahme sind insgesamt 64 Forderungen angeordnet. Viele davon betreffen bereits laufende Ertüchtigungsprojekte, die vom KKG vorausschauend gestartet wurden. Das KKG erachtet die Forderungen als gewinnbringend und angemessen im Sinn der Stärkung der Anlagensicherheit. Bis Ende 2025 wurden 49 Forderungen bearbeitet und die Ergebnisse dem Ensi eingereicht. Zudem wurden im Berichtsjahr die Arbeiten für die nächste PSÜ 2027 gemäss Projektplan gestartet.

### Modellentwicklung zur Sicherheitsbeurteilung

Die Arbeiten zur Erstellung eines neuen KKG-Modells inklusive neuer Dokumentation für den anstehenden Softwarewechsel zur Durchführung der Probabilistischen Sicherheitsanalyse (PSA) sind Ende 2025 praktisch abgeschlossen. Das per Ende 2025 fertiggestellte KKG-Modell beinhaltet interne Ereignisse sowie interne und externe Gefährdungen in allen Anlagenzuständen, mit Ausnahme eines

anlageninternen Brandes im Nichtleistungsbetrieb. Die Erstellung der neuen Brand-PSA für den Nichtleistungsbetrieb und die Finalisierung eines leistungsfähigen Risikomonitorings werden im Jahr 2026 abgeschlossen.

### Modernisierung des Speisewassersystems

Die im März 2025 gemeldete «Mögliche Auslegungsschwachstelle im Speisewassersystem» führte dazu, dass keine behördliche Freigabe zum Wiederanfahren der Anlage nach der Jahreshauptrevision 2025 erteilt wurde. Analysen mit modernen Berechnungsmethoden wiesen auf eine mögliche Schwachstelle hin und führten zum verlängerten Stillstand. Die Berechnungsmethoden wurden im Jahr 2025 weiterentwickelt. Für eine zeitnahe Wiederinbetriebnahme und eine gleichzeitige Erhöhung der Sicherheitsmargen hat das KKG entschieden, Anfang 2026 die ursprünglichen Rückschlagklappen gegen gedämpfte Rückschlagventile auszutauschen.

## Strahlenschutz

Die Umgebungsüberwachung und die Bilanzierung der radioaktiven Abgaben erfolgten systematisch mit bewährten Methoden. Die Emissionen lagen deutlich unter den behördlich genehmigten Werten. Die 2005 eingeführte Dosierung von Zink in das Reaktorkühlmittel wurde 2025 weitergeführt. Das in den Oxidschichten eingebaute radioaktive Kobalt-60 wird durch Zink verdrängt und durch die Kühlmittelreinigung dem System entzogen. Dies verringert die Individual- und die Kollektivdosis des beruflich strahlenexponierten Personals.

Die im Kraftwerk tätigen Personen akkumulierten 2025 eine Dosis von 291 Millisievert (mSv). Der Dosismittelwert pro Person betrug 0,19 mSv bei einer Streubreite von 0 bis 6,3 mSv. Die durch das Kraftwerk verursachte Individualdosis der Bevölkerung betrug weniger als 0,01 mSv und lag damit weit unter dem zulässigen Dosisrichtwert von 0,3 mSv. Zum Vergleich: Im Jahresmittel beträgt die durch natürliche Quellen bedingte Individualdosis der Bevölkerung in der Schweiz 4,3 mSv bei einer Streuung von 1 bis über 50 mSv.

---

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des KKG war auch 2025 auf Transparenz und Sachlichkeit ausgerichtet. Ziel blieb die offene und verlässliche Information von Öffentlichkeit, Behörden und Medien. Über den Betrieb der Anlage wurde regelmässig informiert. Dies betraf den Leistungsbetrieb, die Jahresrevision und den anschliessenden Stillstand. Die Kommunikation erfolgte über Medienmitteilungen sowie über direkte Kontakte mit den Medien und mit Anwohnerinnen und Anwohnern. Die interne Kommunikation konzentrierte sich darauf, Mitarbeitende regelmässig über die betriebliche Situation zu informieren.

### Werkbesuche

Führungen für Fachpublikum, Behörden und interessierte Gruppen fanden im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten statt. Sie vermittelten Einblicke in Betrieb, Sicherheit und Organisation der Anlage. Aufgrund des Stillstands des Werks waren Besuche des Kühlturms für kurze Zeit möglich. Wegen der Eisbildung und der damit verbundenen möglichen Auswirkungen durch herabfallende Teile mussten die Kühlturmbesuche Ende November 2025 gestoppt werden. Im Lauf des Jahres 2025 besuchten 10 203 Personen das Werk. 589 Besuchergruppen wurden durch die Anlage geführt. Ausserdem wurden 55 Personen im Rahmen von Vertiefungs- und Projektarbeiten betreut.

### Kurse und Zusammenkünfte

Die Fortbildung für Lehrpersonen wurde weitergeführt und richtete sich an Lehrkräfte in den deutsch- und den französischsprachigen Regionen der Schweiz. Im Juli 2025 nahmen 27 Lehrpersonen aus der Deutschschweiz an der Weiterbildung teil. 15 weitere Lehrkräfte besuchten im selben Monat den französischsprachigen Kurs.

Der Dialog mit den Standortgemeinden, den kantonalen und nationalen Behörden sowie weiteren Anspruchsgruppen wurde fortgeführt. Die jährlichen Zusammenkünfte mit den Gemeinderatsmitgliedern von Däniken, Gretzenbach und Obergösgen fanden im Dezember 2025 statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Niedergösgen werden im Januar 2026 zum jährlichen Treffen eingeladen.

## Personal

Ende 2025 beschäftigte das KKG 647 Personen. Dies entspricht 619,26 Vollzeitstellen. Teilzeitarbeitsverhältnisse bestehen insbesondere im Facility Management, im Personalrestaurant und im Besucherwesen. Die Gesamtzahl der Beschäftigten schliesst elf Lernende mit den Berufszielen Elektroniker/-in, Kauffrau/Kaufmann, Informatiker/-in, Polymechaniker/-in und Betriebsunterhalt ein.

Der Personalbestand stieg gegenüber Ende 2024 um 23 Mitarbeitende. Insgesamt erfolgten ohne Lernende 52 Eintritte und 29 Austritte, davon 13 Pensionierungen.

Für den Ersatz künftiger Pensionierungen, für Neueinstellungen und befristete Einsätze (ohne temporäre Mitarbeitende) wurden 37 Personalbeschaffungskampagnen durchgeführt, teilweise für mehrere Anstellungen. Die Besetzung offener Stellen mit qualifizierten Fachkräften ist weiterhin anspruchsvoll.

In der Personalentwicklung bot das KKG 2025 eine umfassende Palette an internen und externen Schulungen und Kursen an. Die vorhandenen fachlichen und persönlichen Kompetenzen konnten erhalten und ausgebaut werden, um die Mitarbeitenden für die aktuellen und künftigen Herausforderungen zu qualifizieren.

Das Traineeprogramm für Hochschulabsolventinnen und -absolventen insbesondere der Fachrichtungen Nuklear-, Maschinen- und Elektro-Engineering läuft erfolgreich mit sechs Trainees.

### Betriebliche Ausbildung

Das zulassungspflichtige Personal absolvierte durchschnittlich 20 Ausbildungstage, darunter 11 am kraftwerkseigenen Fullscope-Simulator. Das nicht zulassungspflichtige Personal absolvierte 11 Ausbildungstage.

Das KKG als Hochzuverlässigkeitsorganisation (High Reliability Organization, HRO) sieht die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Sicherheitskultur als wesentliches Element für einen langfristig sicheren und zuverlässigen Betrieb. Im Jahr 2025 nahmen rund 700 Personen, darunter auch Fachkräfte externer Unternehmen, an Schulungen und Workshops

zum sicherheitsgerichteten Handeln teil. Die im eigenen HRO-Schulungszentrum abgehaltenen Kurse werden regelmässig von internen und externen Expertinnen und Experten begleitet. Zusätzlich werden Erkenntnisse aus internen und externen Erfahrungen und Best Practices genutzt, um die Workshops kontinuierlich weiterzuentwickeln. So wird die Lernfähigkeit sichergestellt und dafür gesorgt, dass Inhalt und Methodik der Workshops dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik sowie den Bedürfnissen der Anlage entsprechen. Die Schulungen im Jahr 2025 behandelten verschiedene Fokusthemen. Dazu gehörte die Rolle der Führung im nuklearen Umfeld. Ein weiteres Thema war die Gestaltung eines sicherheitsförderlichen Dialogs bei Abweichungen oder offenen Fragen. Auch die systematische Risikobewertung und die sicherheitsgerichtete Entscheidungsfindung standen im Zentrum. Zudem wurde die Handhabung eines sicherheitsgerichteten Arbeitsprozesses anhand konkreter Sicherheitsthemen vermittelt. Beispiele hierfür sind Arbeitssicherheit, Brandschutz, Chemiesicherheit, Elektrosicherheit, Strahlenschutz und IT-Sicherheit. Um den Transfer in die Anlage sicherzustellen, wird ein starkes Leadership gefördert. Insbesondere Führungskräfte unterstützen und fördern eine starke Sicherheitskultur, indem sie die Sicherheit an erste Stelle setzen, gute Vorbilder sind und die Mitarbeitenden als Coaches begleiten.

Im Zuge der Nachwuchsförderung haben zwei Reaktoroperateure Stufe A und fünf Reaktoroperateure Stufe B im Beisein des Ensi erfolgreich die entsprechende Zulassungsprüfung abgelegt. Ende Jahr waren insgesamt 65 Picketingenieure, Schichtchefs und Reaktoroperateure für den Betrieb des Kernkraftwerks zugelassen. Insgesamt 20 Mitarbeitende verfügen über eine Anerkennung als Strahlenschutzsachverständige/-r, Strahlenschutztechniker/-in oder Strahlenschutzfachkraft.

### Notfallorganisation

Im November 2025 wurde eine Stabsübung gemäss Vorgabe des Ensi durchgeführt. Das Szenario umfasste den Netzverlust aufgrund von Netzpendelungen, gefolgt von diversen Störungen mit Ausfall von Notstromdiesel sowie eines Notstandsdiesels. Ein vorerst laufender Notstromdiesel fing Feuer und fiel in der Folge aus. Durch ein Speisewasserleck kam es kurzfristig zur Strömungsum-

kehr in der Speisewasserleitung und zu einem Dampferzeuger-Heizrohrbruch. Vier aufeinanderfolgende Absperrarmaturen wiesen eine Leckage auf, sodass Primärkühlmittel im Maschinenhaus austrat. Im Verlauf der Notfallbekämpfung verunglückten zehn Mitarbeitende; sie mussten teilweise von der Feuerwehr geborgen und von der Sanität betreut werden. Die Übungsschicht am Simulator fuhr die Anlage nach Störfallbetriebshandbuch und Beschluss der Notfalleitung, sodass die Anlage in den folgenden Stunden abgekühlt werden konnte. Die wesentlichen Ziele der Übung wurden erreicht.

## Brennstoffversorgung

2025 wurden keine Brennelemente angeliefert. Für die aktuelle Versorgungsstrategie gilt eine grundsätzliche Trennung von Brennstoffversorgung und Brennelementherstellung. Der Kernbrennstoff wird dabei durch das KKG beschafft und der Brennelementfertigung zugestellt.

Für die Brennstoffversorgung ab der 45. Nachladung schloss das KKG im Jahr 2020 Verträge für die Beschaffung von Natururan sowie für Konversions- und Anreicherungsdienstleistungen für die Periode 2021 bis 2026 ab. Im Jahr 2024 hat das KKG diese Lieferungen über 2026 hinaus vertraglich langfristig abgesichert. Das Natururan stammt ausschliesslich aus Australien und Kanada. Die Weiterverarbeitung – Konversion, Anreicherung und Fertigung der Brennelemente – findet in Nordamerika, Deutschland und Frankreich statt. Bei der Beschaffung des Kernbrennstoffs werden sämtliche Lieferanten bezüglich Produktqualität, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit, Transparenz der Lieferkette sowie Wirtschaftlichkeit bewertet.

## Entsorgung

### Betriebsabfälle

Die im Kraftwerksbetrieb und in der Revision angefallenen radioaktiven Betriebsabfälle wurden mit bewährten Verfahren für die geologische Tiefenlagerung vorbereitet. Verbrennbare Abfälle wurden für die Verarbeitung in die Plasmaanlage der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG (Zwiilag) transportiert. Mit neu beschafften Abschirmcontainern wurden

---

knapp 50 mittelaktive Fässer aus dem KKG-internen Lager ins zentrale Schweizer Zwischenlager des Zwiilag überführt.

### Zwischenlager

Im Rahmen des aktuellen Entsorgungskonzepts verfügt das KKG über ausreichende Lagerkapazität im Zwiilag. Die Belegung im Zwiilag blieb mit 14 KKG-Transport- und Lagerbehältern konstant. Vier Behälter enthalten 37 abgebrannte Brennelemente; weitere zehn enthalten verglaste hochaktive Abfälle. Zudem befinden sich 229 Stahlkokillen mit kompaktierten und verglasten mittelaktiven Abfällen im Zwiilag.

Beim 2016 gestarteten Projekt mit der Gesellschaft für Nuklearservice zur Beschaffung weiterer Transport- und Lagerbehälter für die Überführung von verbrauchten Brennelementen ins Zwiilag wurde mit dem Beginn der Serienfertigung ein wichtiger Meilenstein erreicht.

### Geologisches Tiefenlager

Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung der radioaktiven Abfälle (Nagra) reichte Ende 2024 beim Bundesamt für Energie (BFE) die Rahmenbewilligungsgesuche für das geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle und die Brennelementverpackungsanlage ein. In der Folge prüften die zuständigen Stellen des Bundes die Vollständigkeit der Unterlagen. Das BFE teilte Mitte Juni 2025 mit, dass diese Prüfung abgeschlossen sei und die Nagra die Gesuchsunterlagen soweit erforderlich nachgebessert habe. Das BFE teilte weiter mit, die inhaltliche Prüfung der Gesuche durch das Ensi beginne nun. Anschliessend werde die Eidgenössische Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) zu den Entwürfen der Ensi-Gutachten Stellung nehmen. Dieser Schritt soll bis 2027 abgeschlossen sein. Danach nehmen die Fachstellen des Bundes und die Kantone Stellung zu den Gesuchen und Gutachten. Die betroffenen Regionen werden sich zur Standortsuche äussern und eine Stellungnahme abgeben. Um 2030 werden dem Bundesrat die beiden Rahmenbewilligungen und der Ergebnisbericht zu Etappe 3 des Sachplans geologisches Tiefenlager zur Genehmigung unterbreitet. Die Rahmenbewilligungen müssen danach von der Bundesversammlung genehmigt werden. Gegen den Beschluss der Bundesversammlung kann ein fakultatives Referendum ergriffen werden.

Tiefenlager und Verpackungsanlage sind an unterschiedlichen Standorten geplant: Das geologische Tiefenlager soll im Standortgebiet Nördlich Lägern im Kanton Zürich erstellt werden. Im beantragten Kombilager mit Oberflächenanlage im Haberstal in der Gemeinde Stadel (ZH) sollen sowohl hoch- als auch schwach- und mittelaktive Abfälle entsorgt werden. Die Brennelementverpackungsanlage soll am Standort des bestehenden zentralen Zwischenlagers in Würenlingen im Kanton Aargau erstellt werden. Im Zusammenhang mit der öffentlichen Kommunikation zu diesem Jahrhundertprojekt startete die Nagra 2025 einen Prozess zur Namensfindung: Über das «Namensforum Tiefenlager Schweiz» gingen bis zum 21. September 2025 über 3000 Namensvorschläge für das künftige Tiefenlager ein. Anschliessend konnte die Bevölkerung über eine Shortlist abstimmen. Zur Auswahl standen «ATLASuisse», «Peradina», «Soluterra», «Stadelnova», «Terradura». Die Wahl in der Online-Abstimmung fiel schliesslich auf «Terradura».



**Im Reaktorgebäude**

In der Reaktorgrube und im Brennelementbecken wurden neue LED-Unterwasserbeleuchtungen eingebaut.

---

# Verwaltung

An der 52. ordentlichen Generalversammlung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG AG) vom 3. Juni 2025 in Olten haben die Aktionäre den Geschäftsbericht und den Nachhaltigkeitsbericht 2024 verabschiedet sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats entlastet.

Die Generalversammlung folgte dem Antrag des Verwaltungsrats, auf die Auszahlung einer Dividende zu verzichten und damit liquide Mittel in der Höhe von rund 27 Mio. CHF im Werk zu behalten. Zudem wurde mit der KPMG AG eine neue Revisionsgesellschaft gewählt.

## Finanzieller Überblick

Die KKG AG produzierte 2025 netto 3428 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr: 7994 Mio. Kilowattstunden). Die Gesellschaft ist als Partnerwerk geführt. Bei Partnerwerken ist jeder Aktionär zur Deckung seiner anteiligen Jahreskosten verpflichtet und zum Bezug seiner anteiligen Energie berechtigt.

Das Jahresergebnis wurde geprägt durch den Stillstand der Anlage aufgrund eines Befunds zu möglichen Überlastungen im Speisewasser-Rohrleitungssystem bis zum Ende des Berichtsjahrs nach der am 30. Juni 2025 erfolgreich beendeten Jahresrevision.

Die Jahreskosten zulasten der Partner beliefen sich im Jahr 2025 auf 299,8 Mio. CHF, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 167,8 Mio. CHF entspricht. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die geringere Wertentwicklung des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds im Jahr 2025 gegenüber dem Jahr 2024 zurückzuführen. Die positive Wertentwicklung beim Stilllegungsfonds betrug +4,58% (+34,1 Mio. CHF) und beim Entsorgungsfonds +4,45% (+86,3 Mio. CHF). Im Vorjahr hatte die Performance +12,0% und +12,1% betragen.

Die normalisierten Jahreskosten, berechnet mit einer langfristigen Fondsrendite von 2,75%, reduzierten sich im Berichtsjahr auf 346,2 Mio. CHF (Vorjahr: 355,1 Mio. CHF).

Die Abweichungen in der Erfolgsrechnung im Vergleich zum Vorjahr sind primär auf die reduzierten Kosten für den Abbrand der Brennelemente zurückzuführen, die durch den Stillstand der Anlage bedingt sind. Gleichzeitig führten der Stillstand sowie umfangreiche Tätigkeiten im Rahmen der Jahreshauptrevision zu einem Anstieg der Instandhaltungskosten. Der Personalbestand stieg gegenüber 2024 um 22,2 Vollzeitstellen.

Die KKG AG zahlte im Berichtsjahr 2025 insgesamt 2,7 Mio. CHF (Vorjahr: 2,7 Mio. CHF) in den Stilllegungsfonds ein.

Zur langfristigen Sicherstellung und zur kontinuierlichen Steigerung der Sicherheit und der Verfügbarkeit des Kraftwerks wurden im Berichtsjahr 102,0 Mio. CHF (Vorjahr: 102,5 Mio. CHF) in anlagentechnische Verbesserungen, substanzerhaltende Massnahmen und Brennelemente investiert.

Durch die Führung der Gesellschaft als Partnerwerk beinhalten die durch die Partner bezahlten Jahreskosten auch einen Gewinnanteil zur Ausschüttung als Dividende. Der Jahresgewinn beträgt aufgrund des Steuerabkommens mit dem Kanton Solothurn 28,8 Mio. CHF (Vorjahr: 28,6 Mio. CHF). Im Jahr 2025 wurde auf eine Dividende verzichtet (Vorjahr: 0 Mio. CHF). Die Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve beläuft sich auf rund 1,5 Mio. CHF (Vorjahr: 1,5 Mio. CHF).



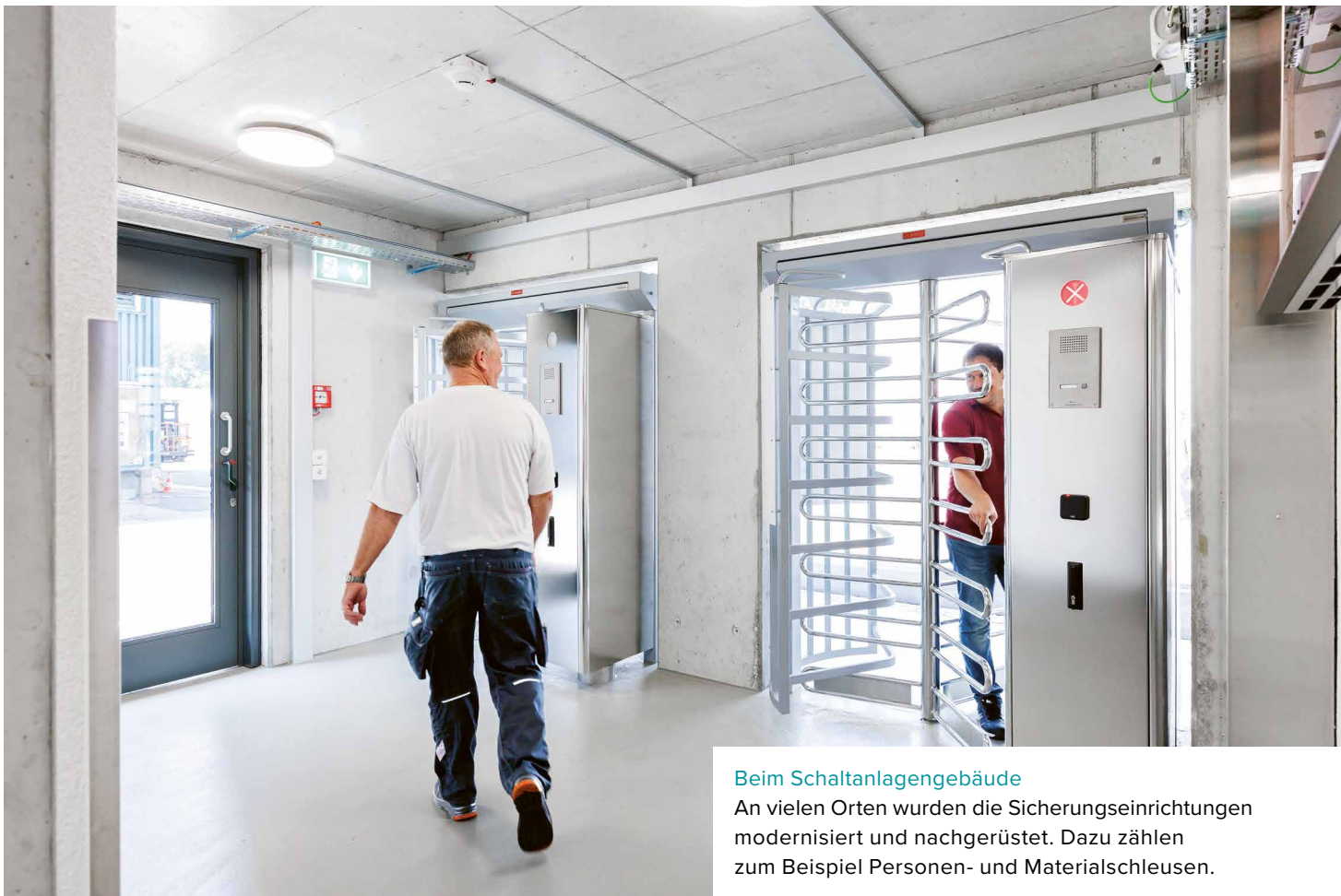
#### Beim Maschinenhaus

An den Blocktransformatoren wurden Gerüste für Wartungs- und Inspektionsarbeiten aufgebaut.



#### Im Maschinenhaus

Mit einem 3D-Handscanner können Objekte hochpräzise erfasst werden.



#### Beim Schaltanlagegebäude

An vielen Orten wurden die Sicherungseinrichtungen modernisiert und nachgerüstet. Dazu zählen zum Beispiel Personen- und Materialschleusen.



#### Im Maschinenhaus

Mitarbeitende im Gerüstbau sorgen für einen sicheren Zugang zu anspruchsvollen Arbeitsorten. Allein während der Jahresrevision errichteten sie 440 Gerüste.



#### Im Maschinenhaus

Für den Ersatz der Feinabscheider eines Wasserabscheider-Zwischenüberhitzers wurde der Deckel der bisherigen Komponente ausgebaut und ersetzt.



#### In der Frischdampfstation

An einem Abblase-Regelventil werden Inspektionsarbeiten durchgeführt.



#### Im Reaktorgebäude

Mit Leckstoppventilen können Leckagen an Messleitungen ausserhalb des Sicherheitsbehälters passiv abgesperrt werden.



Unterhalb des Kühlturms  
Eine Hauptkühlwasserleitung wird kontrolliert.





### Im Simulator

Nach der Modernisierung des Simulators wurde auch der Kommandoraum neu gestaltet und ergonomisch optimiert.



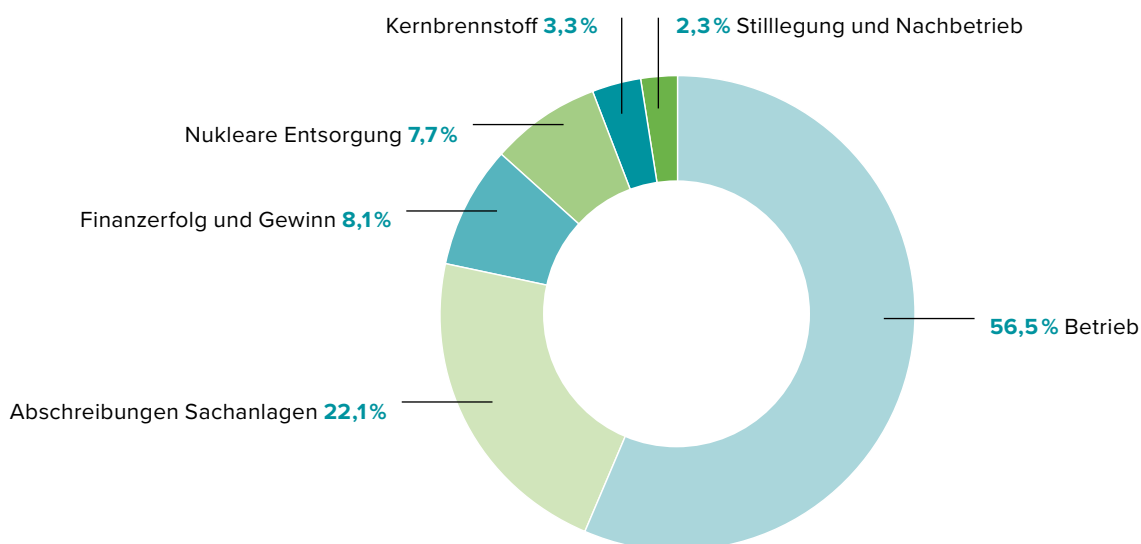
# Jahres- und Produktionskosten

## Effektive Werte

		2024	2025
Stromproduktion	Mio. kWh	7 994	3 428
Jahreskosten	Mio. CHF	132,0	299,8
Produktionspreis pro kWh	Rp.	1,65	8,75

## Normalisierte Jahreskosten

Die jährlich schwankende Wertentwicklung der Fonds kann zu starken Schwankungen der Jahres- und Produktionskosten pro Kilowattstunde führen. Deshalb werden zur besseren Vergleichbarkeit und Einschätzung des Betriebsergebnisses zusätzlich normalisierte Jahres- und Produktionskosten berechnet. Zur Normalisierung der Jahreskosten wurde ein langfristiger Zins von 2,75% für den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds angewendet.



## Normalisierte Werte

		2024	2025
Stromproduktion	Mio. kWh	7 994	3 428
Jahreskosten	Mio. CHF	355,1	346,2
Produktionspreis pro kWh	Rp.	4,44	10,10

# Erfolgsrechnung

Ertrag/Aufwand	Anmerkung	2024 MCHF	2025 MCHF
Jahreskosten zulasten der Partner	1	132,0	299,8
Aktiviere Eigenleistungen		9,2	11,6
Übriger Betriebsertrag	2	5,4	6,9
<b>Gesamtleistung</b>		<b>146,6</b>	<b>318,3</b>
Material und Fremdleistungen	3	-50,6	-57,9
Personalaufwand	4	-101,0	-105,8
Abgaben	5	-22,4	-22,5
Übriger Betriebsaufwand	6	-19,7	-22,5
Abschreibungen	7	-122,5	-107,5
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-316,2</b>	<b>-316,2</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>-169,6</b>	<b>2,1</b>
Finanzertrag	8	295,0	123,9
Finanzaufwand	9	-91,4	-91,9
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>34,0</b>	<b>34,1</b>
Ertragssteuern	10	-5,4	-5,3
<b>Jahresgewinn</b>		<b>28,6</b>	<b>28,8</b>
Ergebnis je Aktie in CHF	11	816	823

# Bilanz

<b>Aktiven</b>	Anmerkung	<b>31.12.2024</b> MCHF	<b>31.12.2025</b> MCHF
Flüssige Mittel	12	64,0	104,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	0,1	0,1
Übrige kurzfristige Forderungen	14	102,3	2,0
Vorräte	15	124,0	136,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	3,3	3,7
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>293,7</b>	<b>246,8</b>
Stilllegungsfonds für Kernanlagen	17	736,7	773,3
Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke	17	1 922,9	2 008,9
Beteiligungen	18	1,7	1,7
Sachanlagen	19	1 255,2	1 274,7
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>3 916,5</b>	<b>4 058,6</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>4 210,2</b>	<b>4 305,4</b>

## Passiven

	Anmerkung	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	6,7	12,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	238,1	227,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	21,2	22,6
Kurzfristige Rückstellungen	26	41,1	42,6
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>307,1</b>	<b>304,5</b>
Obligationenanleihe	24	240,0	240,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25	4,6	1,5
Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf	26	3 218,9	3 290,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	26	6,4	6,9
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>3 469,9</b>	<b>3 538,9</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>3 777,0</b>	<b>3 843,4</b>
Aktienkapital	27	350,0	350,0
Gesetzliche Gewinnreserve		54,6	56,1
Gewinnvortrag		0	27,1
Jahresgewinn		28,6	28,8
<b>Total Eigenkapital</b>	siehe S. 30	<b>433,2</b>	<b>462,0</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>4 210,2</b>	<b>4 305,4</b>

# Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital MCHF	Gesetzliche Gewinnreserve MCHF	Gewinnvortrag	Bilanzgewinn MCHF	Eigenkapital MCHF
<b>Eigenkapital per 31.12.2023</b>	<b>350,0</b>	<b>53,2</b>	<b>0</b>	<b>28,2</b>	<b>431,4</b>
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserve		1,4		-1,4	0
Dividendenausschüttung				-26,8	-26,8
Jahresgewinn 2024				28,6	28,6
<b>Eigenkapital per 31.12.2024</b>	<b>350,0</b>	<b>54,6</b>	<b>0</b>	<b>28,6</b>	<b>433,2</b>
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserve		1,5		-1,5	0
Gewinnvortrag			27,1	-27,1	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2025				28,8	28,8
<b>Eigenkapital per 31.12.2025</b>	<b>350,0</b>	<b>56,1</b>	<b>27,1</b>	<b>28,8</b>	<b>462,0</b>

# Geldflussrechnung

	Anmerkung	2024 MCHF	2025 MCHF
Jahresgewinn		28,6	28,8
Abschreibungen	19, 20	122,5	107,5
Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	26	-29,6	-34,8
Aufzinsung Rückstellungen	9, 26	87,5	89,3
Wertentwicklung Fonds	8, 9, 17	-288,4	-120,5
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	25	-1,5	-3,0
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		74,5	100,3
Veränderung Vorräte		-47,0	-12,7
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-1,4	-0,3
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-29,8	0
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		135,3	-11,0
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-0,2	1,4
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>		<b>50,5</b>	<b>145,0</b>
Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup>	19	-102,5	-102,0
Investitionen in Stilllegungsfonds für Kernanlagen	17	-2,7	-2,7
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-105,2</b>	<b>-104,7</b>
Dividendenauszahlung		-26,8	0
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-26,8</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-81,5</b>	<b>40,3</b>
<b>Nachweis</b>			
Flüssige Mittel am 1.1.		145,5	64,0
Flüssige Mittel am 31.12.	12	64,0	104,3
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-81,5</b>	<b>40,3</b>

<sup>1</sup> Die aktivierten Eigenleistungen werden neu unter Investitionen in Sachanlagen erfasst; im Vorjahr (9,2 MCHF) wurden sie gesondert unter «Geldfluss aus Betriebstätigkeit» ausgewiesen.

---

# Anhang zur Jahresrechnung

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung 2025 der KKG AG mit Sitz in Däniken wurde nach den Grundsätzen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, gesamtes Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss-GAAP-FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### Auswirkungen von Schätzungsänderungen

Anpassungen aufgrund aktualisierter Kostenschätzungen werden grundsätzlich sowohl bei den Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung als auch in gleicher Höhe beim dazugehörigen aktivierten Vermögenswert berücksichtigt. Übersteigt eine Rückstellungsauflösung den dazugehörigen aktivierten Vermögenswert, erfolgt die darüber hinausgehende Anpassung über die Erfolgsrechnung.

## Bewertungsgrundsätze

### Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund bestehender Partnerverträge untereinander verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Aus Sicht der Gesellschaft bestehen keine Hinweise, dass einzelne Aktionäre dieser Verpflichtung nicht nachkommen könnten. Somit ist die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des KKG nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

### Umlaufvermögen

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit von längstens 90 Tagen ab Bilanzstichtag. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Das Kernbrennstoffrohmaterial (Spaltstoffvorräte) wird bis zum Zeitpunkt, an dem es in die Brennelementfabrikation übergeht, unter den Vorräten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die übrigen Materialvorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, wobei den Risiken für reduzierte Verwertbarkeit mit Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

### Stilllegungs- und Entsorgungsfonds

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, die finanziellen Mittel zur Deckung der Aufwendungen, die für die Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle nach der Betriebsphase anfallen werden, in staatlichen Fonds sicherzustellen. Die Ermittlung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten beruht auf Kostenstudien, die im Auftrag der staatlichen Fonds alle fünf Jahre erstellt und vom Ensi sowie von unabhängigen Fachleuten überprüft werden. Darauf basierend werden Zielwerte berechnet, die zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks in den Fonds vorhanden sein müssen, damit die später anfallenden Stilllegungs- und Entsorgungskosten gedeckt sind. Die Berechnungsgrundlagen werden in Abstimmung mit den Organen der staatlichen Fonds periodisch überprüft, letztmals geschah dies 2021. Die Verfügung zur Festlegung der voraussichtlichen Höhe der Stilllegungs- und Entsorgungskosten sowie zur Festlegung der definitiven Jahresbeiträge 2022–2026 liegt seitens Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke (Stenfo) seit dem 3. Dezember 2025 vor. Da gegen die Verfügung keine Rechtsmittel erhoben wurden, handelt es sich für die KKG AG seit dem 21. Januar 2026 um die definitive Verfügung der Kostenstudie 2021.

Zur Deckung der nach der Ausserbetriebnahme anfallenden Kosten zahlt die Gesellschaft auf Basis einer angenommenen Betriebsdauer von 50 Jahren jährliche Beiträge in die Fonds ein. Diese werden durch die Fondsorgane festgelegt und eingefordert. Zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks werden die Stilllegungs- und Entsorgungskosten nochmals neu berechnet. Auf Basis dieser Berechnungen werden durch die Organe der staatlichen Fonds die definitiven Zielwerte festgelegt. Sollten die in den Fonds dannzumal vorhandenen Vermögenswerte diesen Zielwert nicht decken, ist die Gesellschaft verpflichtet, die Differenz in die Fonds einzubringen.

In der Gesellschaft werden die Ansprüche an die staatlichen Fonds auf der Basis von Marktwerten erfasst. Die bilanzierten Ansprüche per Bilanzstichtag entsprechen den anteiligen Fondsvermögen. Zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme decken die Fondsvermögen gemäss Modellannahme die dannzumal voraussichtlich anfallenden Stilllegungs- und Entsorgungskosten.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die erwartete finanzwirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagen.

Die spezifisch für das Werk angefertigten Brennelemente werden unter den Sachanlagen aktiviert. Vor dem erstmaligen Einsatz im Kern sind sie in den Anlagen im Bau bilanziert. Mit dem Einsetzen in den Kern erfolgt der Übertrag auf die Position Brennelemente, wo sie ab diesem Zeitpunkt abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen erfolgen aufgrund des Wertverzehr entsprechend dem Abbrand der Brennelemente. Die Produktion von Brennelementen aus Kernbrennstoff erfolgt werksspezifisch. Die angefertigten Brennelemente sind nicht handelbar beziehungsweise nicht im Sinn einer Handelsware veräusserbar. Ferner bleiben sie über mehrere Jahre (in der Regel vier bis sieben Jahre) im Einsatz und sind dadurch Bestandteil der Betriebsanlagen.

Die Anlagen im Bau enthalten aktivierte Kosten für Material, Eigenleistungen und Fremdleistungen. Während der Erstellungsphase werden nur bei Wertebussen Abschreibungen vorgenommen.

Nicht wertvermehrnde Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Eine Aktivierung von Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen der Anlage erfolgt nur dann, wenn die ursprünglich geplante Lebensdauer beträchtlich verlängert wird oder andere wesentliche wirtschaftliche Vorteile (Kostenreduktion, Ertragssteigerung) resultieren.

Die Abschreibungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Wertebussen
Gebäude	20 bis 60 Jahre
Kraftwerksanlagen	10 bis 60 Jahre
Brennelemente	4 bis 7 Jahre (nach Abbrand)

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammengefasst sind:

Betriebseinrichtungen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5 bis 10 Jahre
Informationstechnologie Hard- und Software	2 bis 3 Jahre

## Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung

Die Barwerte der geschätzten Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (inklusive geänderter Schätzungen) werden sowohl bei den Rückstellungen – siehe auch Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung – als auch in gleicher Höhe bei den zugehörigen Vermögenswerten (zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung) berücksichtigt. Die aktivierten Barwerte werden bilanziert und linear bis zum Ende der finanzwirtschaftlichen Nutzungsdauer von 60 Jahren abgeschrieben. Per Ende 2024 und 2025 bestehen keine aktivierten Barwerte.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

## Rückstellungen

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. Der Barwert dieser Kosten wird zurückgestellt und über die erwartete Betriebsdauer von 60 Jahren aufgezinst. Die langfristige Teuerung wird mit 1,0% und der Zins mit 2,75% analog zum Vorjahr berücksichtigt (daraus resultiert eine Realverzinsung von 1,75%). Geänderte Parameter im zeitlichen Anfall oder in der Höhe der Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes werden sowohl bei den Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert (aktivierter Barwert) berücksichtigt.

Als Basis für die Berechnung der nuklearen Rückstellungen dient die Kostenstudie, die alle fünf Jahre neu erstellt wird. Die letzte Studie stammt aus dem Jahr 2021 und dient zurzeit als Grundlage für die Bestimmung der Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und nukleare Entsorgung. Bezüglich der Annahme zur Bestimmung der Rückstellung Kernbrennstoffkreislauf besteht eine wesentliche Unsicherheit. Wichtige Annahmen wie der Zeitpunkt und die Höhe der Kosten können in Folgeperioden teilweise signifikante Anpassungen erfahren. Auch bei den kurzfristigen Rückstellungen kann es im Folgejahr zu Abweichungen kommen, da die Aufwendungen unter dem Jahr mit Unsicherheiten behaftet sind.

## Personalvorsorge

Die KKG AG ist bei einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Arbeitnehmende sind gemäss Art. 7 BVG bei der Vorsorgeeinrichtung versichert.

## Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden für Beteiligte und Organe sowie für Beteiligungen separat ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 27 aufgeführten Gesellschaften.

## 1 Jahreskosten zulasten der Partner

Die durch den übrigen Betriebsertrag, die aktivierten Eigenleistungen, den Finanzertrag sowie den Jahresgewinn nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung unter den Partnern von diesen entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

### Struktur der Jahreskosten

in MCHF

Rechnung	Rechnung		Finanz- erfolg und Gewinn		Abschrei- bungen Sach- anlagen		Stilllegung und Nach- betrieb		Nukleare Entsorgung		Kern- brennstoff		Betrieb	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Aktivierte Eigenleistungen	9,2	11,6											9,2	11,6
Übriger Betriebsertrag	5,4	6,9											5,4	6,9
<b>Total Erträge (ohne Jahreskosten)</b>	<b>14,6</b>	<b>18,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14,6</b>	<b>18,5</b>
Material und Fremdleistungen	-50,6	-57,9											-50,6	-57,9
Personalaufwand	-101,0	-105,8											-101,0	-105,8
Abgaben	-22,4	-22,5											-22,4	-22,5
Übriger Betriebsaufwand	-19,7	-22,5											-19,7	-22,5
Abschreibungen	-122,5	-107,5			-75,2	-76,5			-19,6	-19,6	-27,7	-11,4		
Finanzertrag	295,0	123,9	6,6	3,5			79,1	34,1	209,3	86,3				
Finanzaufwand	-91,4	-91,9	-3,9	-2,5			-27,9	-28,7	-59,4	-60,5			-0,2	-0,2
Ertragssteuern	-5,4	-5,3											-5,4	-5,3
Jahresgewinn	-28,6	-28,8	-28,6	-28,8										
<b>Total Aufwand</b>	<b>-146,6</b>	<b>-318,3</b>	<b>-25,9</b>	<b>-27,8</b>	<b>-75,2</b>	<b>-76,5</b>	<b>51,2</b>	<b>5,4</b>	<b>130,3</b>	<b>6,2</b>	<b>-27,7</b>	<b>-11,4</b>	<b>-199,3</b>	<b>-214,2</b>
Jahreskosten	-132,0	-299,8	-25,9	-27,8	-75,2	-76,5	51,2	5,4	130,3	6,2	-27,7	-11,4	-184,7	-195,7
in Prozenten	100,0	100,0	19,6	9,3	57,0	25,5	-38,8	-1,8	-98,7	-2,1	21,0	3,8	139,9	65,3

## 2 Übriger Betriebsertrag

	2024 MCHF	2025 MCHF
Ertrag aus betrieblichen Lieferungen und Leistungen	3,0	4,5
Übriger Betriebsertrag	2,4	2,4
<b>Total</b>	<b>5,4</b>	<b>6,9</b>

## 3 Material und Fremdleistungen

Es handelt sich um den Aufwand für den Unterhalt der gesamten Betriebsanlagen. Er umfasst Material, Betriebsstoffe, Fremdleistungen, Fremdenergiebezüge und den Fremdpersonaleinsatz.

## 4 Personalaufwand

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 608,4 Vollzeitstellen (Vorjahr: 584,9). Der Aufwand für die Personalausbildung beträgt MCHF 1,9 (Vorjahr: MCHF 2,3).

## 5 Abgaben

	2024 MCHF	2025 MCHF
Aufsichtsgebühren Bund	14,9	17,0
Nutzungsgebühr Kühlwasser	4,3	2,2
Übrige Abgaben	3,2	3,3
<b>Total</b>	<b>22,4</b>	<b>22,5</b>

Die übrigen Abgaben betreffen vorwiegend Zahlungen an die Gemeinden.

## 6 Übriger Betriebsaufwand

	2024 MCHF	2025 MCHF
Sach- und Verwaltungsaufwand	12,2	12,1
Allgemeine Versicherungen	3,4	7,0
Studien- und Projektaufwand	4,1	3,4
<b>Total</b>	<b>19,7</b>	<b>22,5</b>

Aufgrund eines Sondereffekts im Jahr 2024 ist der Versicherungsaufwand tiefer ausgefallen.

## 7 Abschreibungen

Dieser Posten beinhaltet die Abschreibungen der Sachanlagen sowie die Abschreibungen der zu amortisierenden Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung. Einzelheiten sind in den Anmerkungen 19 und 20 offengelegt.

## 8 Finanzertrag

	2024 MCHF	2025 MCHF
Beteiligungserträge	0,6	0,7
Zinsertrag	2,6	0,3
Übriger Finanzertrag	3,4	2,4
Wertentwicklung Stilllegungs- und Entsorgungsfonds <sup>1</sup>	288,4	120,5
<b>Total</b>	<b>295,0</b>	<b>123,9</b>

<sup>1</sup> Siehe Anmerkungen 9 und 17

## 9 Finanzaufwand

	2024 MCHF	2025 MCHF
Übriger Finanzaufwand	3,9	2,6
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	87,5	89,3
Wertentwicklung Stilllegungs- und Entsorgungsfonds <sup>2</sup>	0	0
<b>Total</b>	<b>91,4</b>	<b>91,9</b>

<sup>2</sup> Siehe Anmerkungen 8 und 17

Die Aufzinsung der Rückstellungen beinhaltet den langfristig angewendeten kalkulatorischen Zins von 2,75% für die Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung.

## 10 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern wurden auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses ermittelt. Daraus resultiert ein Ertragssteueraufwand in der Höhe von 15,5% (Vorjahr: 15,9%) des Ergebnisses vor Ertragssteuern. Im Geschäftsjahr und ebenso im Vorjahr bestanden keine Verlustvorträge.

## 11 Ergebnis je Aktie

	2024	2025
Jahresgewinn in MCHF	28,6	28,8
Anzahl Aktien im Umlauf	35 000	35 000
<b>Ergebnis je Aktie in CHF</b>	<b>816</b>	<b>823</b>

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

## 12 Flüssige Mittel

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Kasse, Post, Banken	49,0	44,3
Festgelder	15,0	60,0
<b>Total</b>	<b>64,0</b>	<b>104,3</b>

## 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Gegenüber Beteiligungen	0	0,1
Gegenüber Dritten	0,1	0
<b>Total</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>

## 14 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Gegenüber Dritten	102,3	2,0
<b>Total</b>	<b>102,3</b>	<b>2,0</b>

Die übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten im Vorjahr im Wesentlichen diverse Festgelder mit kurzfristigen Laufzeiten (über 90 Tage ab Bilanzstichtag) im Betrag von MCHF 100,0; per Ende 2025 belief sich dieser Betrag auf null.

## 15 Vorräte

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Spaltstoffvorräte	115,9	127,7
Übrige Warenvorräte	8,1	9,0
<b>Total</b>	<b>124,0</b>	<b>136,7</b>

Die Veränderungen der Vorräte beinhalten im Vorjahr Umbuchungen in die Sachanlagen von MCHF 16,3 (im Berichtsjahr: MCHF 0) sowie Einkäufe.

## 16 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Gegenüber Beteiligungen	1,4	1,8
Gegenüber Dritten	1,9	1,9
<b>Total</b>	<b>3,3</b>	<b>3,7</b>

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um Abgrenzungen gegenüber der Zwilag AG sowie der Genossenschaft Nagra. Die Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen infolge von Festgeldern sowie von einzelnen Dritten.

## 17 Staatliche Fonds

Die Bestände enthalten die getätigten Einzahlungen an die staatlichen Fonds sowie die jährliche Wertentwicklung.

	Stilllegungsfonds für Kernanlagen MCHF	Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke MCHF	<b>Total</b> MCHF
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>655,2</b>	<b>1 714,0</b>	<b>2 369,2</b>
Einzahlungen	2,7	0	2,7
Verwaltungskosten	-0,3	-0,4	-0,7
Wertentwicklung Fonds <sup>1</sup>	79,1	209,3	288,4
<b>Bestand 31.12.2024</b>	<b>736,7</b>	<b>1 922,9</b>	<b>2 659,6</b>
Einzahlungen	2,7	0	2,7
Verwaltungskosten	-0,2	-0,3	-0,5
Wertentwicklung Fonds <sup>1</sup>	34,1	86,3	120,4
<b>Bestand 31.12.2025</b>	<b>773,3</b>	<b>2 008,9</b>	<b>2 782,2</b>

<sup>1</sup> Siehe Bewertungsgrundsätze für die staatlichen Fonds auf Seite 32

Die positive Wertentwicklung beim Stilllegungsfonds betrug +4,58% und beim Entsorgungsfonds +4,45% (Vorjahr: +11,99% und +12,14%).

Zwischen den in der Jahresrechnung der KKG AG bilanzierten Ansprüchen gegenüber den Fonds und dem Fondsvermögen kann es per Ende Jahr zu geringen Abweichungen kommen, da die definitiven Werte der anteiligen Fondsvermögen erst nach Genehmigung des Geschäftsberichts der KKG AG veröffentlicht werden.

## 18 Beteiligungen

	Aktienkapital	Kapital- und Stimmanteil in %	<b>31.12.2024</b> MCHF	<b>31.12.2025</b> MCHF
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG	5,0	31,2%	1,5	1,5
Externes Lager der CH-Kernkraftwerke	0,6	33,3%	0,2	0,2
<b>Total</b>			<b>1,7</b>	<b>1,7</b>

## 19 Sachanlagen

	Kraftwerks- anlagen MCHF	Brenn- elemente MCHF	Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen MCHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau MCHF	Gebäude und Grund- stücke MCHF	<b>Total</b> MCHF
Bruttowerte 31.12.2023	2 890,7	1 071,4	20,6	188,2	0,4	4 171,3
Zugänge				89,6		89,6
Aktiviert Eigenleistungen				9,3		9,3
Reklassifikationen	81,0	32,9	4,0	-101,6		16,3
Abgänge	-32,4		-1,7			-34,1
<b>Bruttowerte 31.12.2024</b>	<b>2 939,3</b>	<b>1 104,3</b>	<b>22,9</b>	<b>185,5</b>	<b>0,4</b>	<b>4 252,4</b>
Kum. Abschreibungen 31.12.2023	2 005,0	957,1	9,2	0	0,4	2 971,7
Zugänge	70,4	27,7	3,1			101,2
Abgänge	-32,4		-1,7			-34,1
<b>Kum. Abschreibungen 31.12.2024</b>	<b>2 043,0</b>	<b>984,8</b>	<b>10,6</b>	<b>0</b>	<b>0,4</b>	<b>3 038,8</b>
Nettowerte 31.12.2023	885,7	114,3	11,4	188,2	0	1 199,6
Reservemat. Nettowerte 31.12.2024						36,6
<b>Nettowerte 31.12.2023</b>						<b>1 236,2</b>
Nettowerte 31.12.2024	896,3	119,5	12,3	185,5	0	1 213,7
Reservemat. Nettowerte 31.12.2024						41,5
<b>Nettowerte 31.12.2024</b>						<b>1 255,2</b>
Bruttowerte 31.12.2024	2 939,3	1 104,3	22,9	185,5	0,4	4 252,4
Zugänge				91,5		91,5
Aktiviert Eigenleistungen				11,6		11,6
Reklassifikationen	46,0	22,1	5,0	-73,1		0
Abgänge	-17,4		-2,6			-20,0
<b>Bruttowerte 31.12.2025</b>	<b>2 967,9</b>	<b>1 126,4</b>	<b>25,3</b>	<b>215,5</b>	<b>0,4</b>	<b>4 335,5</b>
Kum. Abschreibungen 31.12.2024	2 043,0	984,8	10,6	0	0,4	3 038,8
Zugänge	69,8	11,4	3,6			84,8
Abgänge	-17,4		-2,6			-20,0
<b>Kum. Abschreibungen 31.12.2025</b>	<b>2 095,4</b>	<b>996,2</b>	<b>11,6</b>	<b>0</b>	<b>0,4</b>	<b>3 103,6</b>
Nettowerte 31.12.2024	896,3	119,5	12,3	185,5	0	1 213,6
Reservemat. Nettowerte 31.12.2024						36,6
<b>Nettowerte 31.12.2024</b>						<b>1 250,2</b>
Nettowerte 31.12.2025	872,5	130,2	13,7	215,5	0	1 231,9
Reservemat. Nettowerte 31.12.2025						42,8
<b>Nettowerte 31.12.2025 inkl. Reservematerial</b>						<b>1 274,7</b>

Das Reservematerial (noch einzubauende Komponenten aus dem Lager) wird zu Nettowerten geführt. Darin enthalten sind Abschreibungen von MCHF 3,0 (Vorjahr: MCHF 2,7). Bei den Abschreibungen sind im Vorjahr Einmalabschreibungen von abgeschlossenen Projekten im Betrag von MCHF 3,4 enthalten (Berichtsjahr: MCHF 0). Fakturierte, noch nicht bezahlte Investitionen im Totalbetrag von MCHF 5,5 (Vorjahr: MCHF 3,0) sind in der Geldflussrechnung unter den Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren. Es bestehen am Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen (inklusive Beschaffung von Brennelementen) in der Höhe von MCHF 129,3 (Vorjahr: MCHF 125,8).

## 20 Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Bruttowert 31.12.	680,2	699,8
Zugang	19,6	19,6
<b>Bruttowert 31.12.</b>	<b>699,8</b>	<b>719,4</b>
Kum. Abschreibungen 31.12.	680,2	699,8
Abschreibungen	19,6	19,6
<b>Kum. Abschreibungen 31.12.</b>	<b>699,8</b>	<b>719,4</b>
Nettowert 31.12. Vorjahr	0	0
<b>Nettowert 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Gegenüber Beteiligten	0,1	0,1
Gegenüber Dritten	6,6	12,1
<b>Total</b>	<b>6,7</b>	<b>12,2</b>

## 22 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Gegenüber Beteiligten	232,4	220,9
Gegenüber Dritten	5,7	6,2
<b>Total</b>	<b>238,1</b>	<b>227,1</b>

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten enthalten analog zum Vorjahr Guthaben der Partner aus der Jahreskostenendabrechnung.

## 23 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Gegenüber Beteiligten	0	0,1
Gegenüber Beteiligungen	2,1	1,7
Gegenüber Dritten	19,1	20,8
<b>Total</b>	<b>21,2</b>	<b>22,6</b>

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligten handelt es sich um Abgrenzungen gegenüber Aktionären, gegenüber Beteiligungen sind es Abgrenzungen gegenüber der Zwilag AG und der Genossenschaft Nagra. In den Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten sind im Wesentlichen Abgrenzungen von Steueraufwand sowie Personalaufwendungen enthalten.

## 24 Obligationenanleihe

Zinssatz	Laufzeit	Nominalwert 31.12.2024 MCHF	Nominalwert 31.12.2025 MCHF
0,93% <sup>1</sup>	01.10.2020 – 30.09.2027	100,0	100,0
0,41% <sup>2</sup>	21.09.2021 – 21.09.2029	140,0	140,0
<sup>1</sup> Der Kurswert der Anleihe beträgt		100,1	100,3
<sup>2</sup> Der Kurswert der Anleihe beträgt		135,5	137,1

## 25 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Gegenüber Beteiligungen	4,4	1,4
Gegenüber Dritten	0,2	0,1
<b>Total</b>	<b>4,6</b>	<b>1,5</b>

Bei den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen handelt es sich um eine Verbindlichkeit gegenüber der Zwilag AG.

## 26 Rückstellungen

	Verpflichtungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung MCHF	Sonstige Rückstellungen MCHF	Total MCHF
<b>Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2023</b>	<b>3 147,2</b>	<b>5,9</b>	<b>3 153,1</b>
Kurzfristige Rückstellungen	36,4		36,4
<b>Rückstellungen am 31.12.2023</b>	<b>3 183,6</b>	<b>5,9</b>	<b>3 189,5</b>
Zuweisung		0,3	0,3
Erhöhung der Verpflichtungen	19,6		19,6
Aufzinsung	87,4	0,2	87,6
Verwendung	-30,6		-30,6
Auflösung			0
<b>Rückstellungen am 31.12.2024</b>	<b>3 260,0</b>	<b>6,4</b>	<b>3 266,4</b>
Abzüglich Anteil kurzfristige Rückstellungen	-41,1		-41,1
<b>Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2024</b>	<b>3 218,9</b>	<b>6,4</b>	<b>3 225,3</b>
Kurzfristige Rückstellungen	41,1		41,1
<b>Rückstellungen am 31.12.2024</b>	<b>3 260,0</b>	<b>6,4</b>	<b>3 266,4</b>
Zuweisung		0,3	0,3
Erhöhung der Verpflichtungen	19,6		19,6
Aufzinsung	89,2	0,2	89,4
Verwendung	-35,8		-35,8
Auflösung			0
<b>Rückstellungen am 31.12.2025</b>	<b>3 333,0</b>	<b>6,9</b>	<b>3 339,9</b>
Abzüglich Anteil kurzfristige Rückstellungen	-42,6		-42,6
<b>Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2025</b>	<b>3 290,5</b>	<b>6,9</b>	<b>3 297,3</b>

Der Bestand der langfristigen Verpflichtungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (Kernbrennstoffkreislauf) setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 MCHF	31.12.2025 MCHF
Bruttobestand	5 381,8	5 489,1
Abfluss für bereits angefallene Aufwendungen	-2 162,9	-2 198,6
<b>Total Nettobestand</b>	<b>3 218,9</b>	<b>3 290,5</b>

## 27 Aktienkapital

Angaben über den Aktionärskreis	in Prozenten	Aktienkapital MCHF
Alpiq AG, Olten	40,0	140,0
Axpo Power AG, Baden	25,0	87,5
CKW AG, Luzern	12,5	43,7
Energie Wasser Bern (ewb), Bern	7,5	26,3
Stadt Zürich	15,0	52,5
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>350,0</b>

Die Gesellschaft hat 35 000 Namenaktien zum Nominalwert von TCHF 10 ausgegeben. Die Aktionäre und ihre Anteile blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivität der KKG AG besteht aus einem Segment (Stromproduktion). Die daraus resultierenden Jahreskosten belaufen sich auf MCHF 299,8 (Vorjahr: MCHF 132,0). Die Erfolgsbemessungsgrösse «Betriebliches Ergebnis» beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf MCHF 2,1 (Vorjahr: MCHF -169,6). Die in den beiden vergangenen Geschäftsjahren zu beobachtende hohe Differenz der Jahreskosten respektive des betrieblichen Ergebnisses ist überwiegend auf die stark unterschiedliche Fondsperformance während dieser beiden Jahre zurückzuführen.

## Ausserbilanzgeschäfte

Es bestehen betrieblich notwendige oder gesetzlich vorgeschriebene langfristige Verträge für die Versorgung mit Brennstoffen, die Herstellung von Brennelementen sowie die Zwischen- und Endlagerung nuklearer Abfälle. Bei der Zwiilag AG und der Genossenschaft Nagra hat sich die KKG AG verpflichtet, die auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten, inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals, zu bezahlen. Es handelt sich bei diesen Geschäften um für Kernkraftwerke übliche Verpflichtungen.

Zur Absicherung künftiger Verpflichtungen in fremden Währungen (EUR und USD) für die Brennstoffbeschaffung sowie für diverse Grossprojekte bestehen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 Devisenterminkontrakte im Nominalbetrag von MCHF 50,3 (Vorjahr: MCHF 29,8). Der negative Wiederbeschaffungswert beträgt MCHF 0,8 (Vorjahr: MCHF 0,3), der positive Wert beläuft sich auf MCHF 0 (Vorjahr: MCHF 1,2).

## Eventualverbindlichkeiten

Für die Eigentümer von Kernanlagen besteht gegenüber dem Stilllegungs- und dem Entsorgungsfonds gemäss Art. 80 Kernenergiegesetz eine Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadensereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool Emani angeschlossenen Kernkraftwerkbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien. Dies entspricht einem Anteil der KKG AG von MCHF 2,4 (Vorjahr: MCHF 2,9). Im Jahr 2017 wurde eine zusätzliche Versicherung mit dem europäischen Versicherungspool Elini mit einer Nachschusspflicht von MCHF 9,3 abgeschlossen (Vorjahr: MCHF 9,8).

## Personalvorsorge

Die Branchensammeleinrichtung, der die KKG AG angehört, hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. Dezember 2025 abgeschlossen (Vorjahr: 31. Dezember 2024). Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen wurde auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 aktualisiert. Der Deckungsgrad des gemeinschaftlichen Vorsorgewerks liegt am 31. Dezember 2025 bei 120,8% (Vorjahr: 120,3%).

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in MCHF	Überdeckung (+) Unterdeckung (-)		Wirtschaftlicher Anteil der KKG AG		Auf die Periode ab- gegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	2024	2025	2024	2025
Vorsorgeeinrichtungen mit/ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	8,9	9,3	8,9	9,3

## Honorar der Revisionsstelle

	2024 MCHF	2025 MCHF
Revisionsdienstleistungen	0,1	0,1
Andere Dienstleistungen	0	0
<b>Total Honorar der Revisionsstelle</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>

## Transaktionen mit nahestehenden Personen

### Leistungsbezüge

	2024 MCHF	2025 MCHF
Lieferungen und Leistungen	15,3	16,1
Sonstige Lieferungen/Leistungen (Material- und Fremdleistungsaufwand)	0,5	0,7
Übriger Betriebsaufwand	8,5	9,1
<b>Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen</b>	<b>24,3</b>	<b>25,9</b>

### Leistungsabgaben

	2024 MCHF	2025 MCHF
Verrechnete Jahreskosten	132,0	299,8
Sonstige Lieferungen und Leistungen	0,4	1,1
Finanzertrag	0,6	0,6
<b>Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen</b>	<b>133,0</b>	<b>301,5</b>

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 16. März 2026 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der KKG AG genehmigt.

---

# Antrag des Verwaltungsrats

## Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2025 wie folgt zu verwenden:

	<b>2024</b> MCHF	<b>2025</b> MCHF
Gewinnvortrag	0	27,1
Jahresgewinn	28,6	28,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>28,6</b>	<b>55,9</b>
Dividende	0	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	1,5	1,5
Vortrag auf neue Rechnung	27,1	27,3
<b>Total Verwendung</b>	<b>28,6</b>	<b>28,8</b>

# Bericht des Wirtschaftsprüfers



**KPMG AG**  
Badenerstrasse 172  
Postfach  
CH-8036 Zürich  
  
+41 58 249 31 31  
kpmg.ch

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken**

### **Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Jahresrechnung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 27 bis 44) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**



##### **VOLLSTÄNDIGKEIT UND GENAUIGKEIT DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR DIE VERPFLICHTUNGEN FÜR NACHBETRIEB, STILLLEGUNG, ENTSORGUNG**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Bericht der Revisionsstelle an die  
Generalversammlung zur Jahresrechnung



### VOLLSTÄNDIGKEIT UND GENAUIGKEIT DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR DIE VERPFLICHTUNGEN FÜR NACHBETRIEB, STILLLEGUNG, ENTSORGUNG

#### Prüfungssachverhalt

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG weist per 31. Dezember 2025 insgesamt Rückstellungen in der Höhe von CHF 3,333.1 Mio. aus. Von diesen Rückstellungen betreffen CHF 3,290.5 Mio. künftige Verpflichtungen für den Nachbetrieb, die Stilllegung der Anlage sowie die Entsorgung der nuklearen Abfälle. Dieser Teil der Rückstellungen entspricht 76,42% der Bilanzsumme.

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG ist gesetzlich dazu verpflichtet, das Werk nach Ablauf der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die dafür anfallenden zukünftigen Kosten werden periodisch im Auftrag der Schweizer Kernkraftwerkbetreiber durch swissnuclear neu geschätzt und der Verwaltungskommission des Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke (STENFO) eingereicht. Auf dieser Basis setzt das STENFO die provisorischen Einzahlungen in die Fonds fest. Die Modellierung sowie rechnerische Richtigkeit der Rückstellungsmodelle wurden durch einen externen Experten geprüft. Im Jahr 2022 hat das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) sowie die beigezogenen Experten die Kostenstudie 2021 dahingehend überprüft, ob die darin enthaltenen Kosten realistisch geschätzt sowie detailliert und transparent dargestellt wurden. Für die Jahresrechnung 2025 wurde für die Bemessung der Rückstellungen die Kostenstudie 2021 verwendet.

Die Kostenschätzungen sowie der verwendete Diskontierungszinssatz und damit die Genauigkeit und Vollständigkeit der Rückstellungen sind aufgrund des langen Zeithorizontes sowie der zum Teil fehlenden Erfahrungswerte - insbesondere im Bereich Entsorgung - mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der weiterhin andauernden Überprüfung der Kostenstudie 2021 besteht die Möglichkeit zukünftiger Veränderungen von zugrundeliegenden Kostenannahmen und wesentlichen Bewertungsparametern.

#### Unsere Vorgehensweise

Für den Zweck unserer Prüfung stützten wir uns im Wesentlichen auf die im Auftrag der Schweizer Kernkraftwerkbetreiber erstellte Kostenstudie 2021 durch swissnuclear sowie deren methodische Überprüfung durch den externen Experten ab. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Fachkompetenz von swissnuclear sowie die Fachkompetenz des externen Experten beurteilt.

Im Einzelnen haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Abstimmung der Höhe, Bildung und Verwendung der Rückstellung in der Finanzbuchhaltung per Bilanzstichtag mit den Werten in der Kostenstudie und deren Verbuchung in Übereinstimmung mit den Anforderungen von Swiss GAAP FER und OR;
- Stichprobenweise Abstimmung der Verwendung der laufenden Entsorgungsrückstellung mittels Rechnungseinsicht;
- Kritisches Hinterfragen des Diskontierungszinssatzes mit den Daten extern erstellter Studien, Erfahrungen der Vergangenheit und Marktdaten;
- Kritische Würdigung der Offenlegung der Rückstellungen in der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Anforderungen von Swiss GAAP FER und OR.



**Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG,  
Däniken**  
Bericht der Revisionsstelle an die  
Generalversammlung zur Jahresrechnung

Weitere Informationen zu der Rückstellung für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Rechnungslegungsgrundsätze S.32
- Bewertungsgrundsätze S.32
- Anhangsangabe 26 Rückstellungen S.42

**Sonstiger Sachverhalt**

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 17. März 2025 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

**Sonstige Informationen**

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

**Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



**Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG,  
Däniken**

Bericht der Revisionsstelle an die  
Generalversammlung zur Jahresrechnung

**Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.



**Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG,  
Däniken**  
Bericht der Revisionsstelle an die  
Generalversammlung zur Jahresrechnung

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas  
Zugelassener Revisionsexperte

Remo Hartmann  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2026

KPMG AG, Badenerstrasse 172, CH-8036 Zürich

© 2026 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

---

## Impressum

**Herausgeberin:**  
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG  
4658 Däniken  
**Gestaltung:**  
HI Schweiz AG, Luzern

**Korrektorat:**  
Sprach-Art, Wettingen  
**Druck:**  
Stämpfli AG, Bern

**Titelbild:**  
[Im Maschinenhaus](#)  
Während der Jahresrevision wurden rund  
5400 Instandhaltungsarbeiten ausgeführt.

printed in  
**switzerland**



